

ANMELDUNG

Zur Teilnahme nutzen Sie bitte die Online-Anmeldung auf unserer Homepage www.fr.reha-verbund.de

KOSTEN

Pro Veranstaltungstermin erheben wir einen Unkostenbeitrag von 20 Euro.
Studierende erhalten freien Eintritt.

Überweisungen bitte an:

Uniklinik Freiburg
Deutsche Bank
BLZ 680 700 30
Konto 30 148 100

**Betreff: Drittmittelkonto 1028 0001 01,
Nachname, TN-Gebühr RehaUpdate
10/13**

ZERTIFIZIERUNG

Die Veranstaltung soll von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 4 Punkten als Fortbildungsveranstaltung anerkannt werden. Die Fortbildungspunkte der Landesärztekammer für die Veranstaltung RehaUpdate werden je nach Thema auch von der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und dem Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT) anerkannt.

SPRECHER

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel
Universitätsklinikum Freiburg
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Engelbergerstr. 21
79106 Freiburg
Tel.: 0761/270-74470
Mail: wilfried.jaeckel@uniklinik-freiburg.de

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Psychologie
Abt. für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie
Engelberger Str. 41
79106 Freiburg
Tel.: 0761/203-3046
Mail: bengel@psychologie.uni-freiburg.de

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Angelika Uhlmann
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg
Engelberger Str. 21
79106 Freiburg
Tel.: 0761/270-73530
Fax: 0761/270-73310
Mail: fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

METHODENZENTRUM

Eva Zerpies
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Psychologie
Abt. für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie
Engelberger Str. 41
79106 Freiburg
Tel.: 0761/203-3020
Mail: eva.zerpies@psychologie.uni-freiburg.de



**REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER
FORSCHUNGSVERBUND
FREIBURG / BAD SÄCKINGEN (RFV)**

Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg

REHAUPDATE

Kompakte Informationen zu aktuellen
Themen der Rehabilitation

Sport in der Rehabilitation



Fortbildungsveranstaltung
Freitag, 18. Oktober 2013
13.30 bis 17.30 Uhr

Hörsaal Institut für Psychologie
Universität Freiburg
Engelbergerstr. 41

www.fr.reha-verbund.de

Thema 1

Überblick: Mehrdimensionale Effekte der Bewegungstherapie

Körperliche Aktivität hat für Menschen mit chronischen Erkrankungen eine besondere Bedeutung für die Reduktion von Morbidität sowie Mortalität und die Verhinderung von inaktivitätsbedingten Sekundärerkrankungen. Mit Blick auf den Anspruch der medizinischen Rehabilitation sollten in modernen Bewegungstherapien somatische als auch psychische, psychosoziale und psychophysische Aspekte angesteuert werden, um die Problemlagen bei chronischen Erkrankungen auf körperlicher, emotionaler, verhaltensbezogener und sozialer Ebene zu adressieren und um Gesundheitseffekte nachhaltig nutzbar zu machen. Eine so gestaltete verhaltensorientierte Bewegungstherapie verortet Selbstverständnis und Ziele innerhalb eines durch die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO aufgespannten Bezugsrahmens, in dem die Partizipation an individuell relevanten Lebensbereichen ein übergeordnetes Rehabilitationsziel darstellt. In diesem Bezugsrahmen gibt der Beitrag einen Überblick über die Wirksamkeit bewegungstherapeutischer Interventionen mit Blick auf die biopsychosoziale Gesundheit und die Bindung an körperlich-sportliche Aktivitäten, wobei aktuelle Diskussionen zur Weiterentwicklungen bewegungstherapeutischer Konzepte (z. B. Kompetenzorientierung) aufgegriffen werden sollen.

Prof. Dr. Gorden Sudeck

Institut für Sportwissenschaft
Universität Tübingen

Thema 2

MOBILIS

Bewegungstherapie und Lebensstiländerung bei Adipositas

Das Adipositas-Schulungsprogramm M.O.B.I.L.I.S. richtet sich an stark übergewichtige Erwachsene (BMI 30–40 kg/m²) und arbeitet interdisziplinär mit qualifizierten Fachkräften aus den Bereichen Bewegung, Psychologie, Ernährung und Medizin.

Es wird ambulant in Kooperation mit lokalen Trainer-Ärzte-Teams bundesweit an rund 100 Standorten angeboten. Aufgrund einer Rahmenvereinbarung zwischen M.O.B.I.L.I.S. und der BARMER GEK ist eine pauschalisierte Kostenerstattung des Programms möglich (§ 43 Abs. 1 Nr. 2 SGB V). Die körperliche Aktivität steht mit 40 praktischen Einheiten im Fokus des einjährigen Gruppenprogramms, Ernährungsumstellung und die Frage der Verhaltensänderung sind ebenso zentrale Themen der insgesamt 20 theoretischen Sitzungen. Das praktische Bewegungsprogramm zielt auf langfristige Effekte, es geht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht in erster Linie darum, Kalorien zu verbrennen und schnelle Gewichtserfolge zu haben. Vielmehr werden sie sowohl im Bewegungsprogramm als auch während der theoretischen psychologisch geleiteten Sitzungen dazu angeleitet, die Grundlagen für einen lebenslangen und ausreichenden bewegungsorientierten Lebensstil zu schaffen. Das Erfahrungslernen, das Erleben und Wahrnehmen vielfältiger körperlicher Aktivität in Verbindung mit einer gezielten Stärkung volitionaler Einflussfaktoren sind hierbei die Grundlage für Kompetenzentwicklung und dauerhaften Erfolg. Dieser Ansatz wird dem Anspruch einer modernen Bewegungstherapie gerecht, der die Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil sowie den Aufbau von individuellen Handlungskompetenzen zur Verbesserung der funktionalen Gesundheit als zentrale Ziele sieht.

Prof. Dr. Wiebke Göhner

Gesundheitspsychologie
Katholische Hochschule Freiburg

Thema 3

Sport in der Onkologie

Krebspatienten leiden häufig an zahlreichen Erkrankungs- und behandlungsassoziierten Nebenwirkungen, welche selbst nach Therapieabschluss z. T. lang anhaltend die Lebensqualität der Betroffenen beeinträchtigen. Bewegungs- und Sportprogramme scheinen eine viel versprechende Maßnahme zu sein, um die physische Leistungsfähigkeit sowie das psychische Wohlbefinden positiv zu beeinflussen. In der Rehabilitation von Krebspatienten stellt die Sport- und Bewegungstherapie einen festen, evidenzbasierten Bestandteil dar. Weniger etabliert sind Rehasportgruppen zur langfristigen Regeneration und Tertiärprävention sowie die Sporttherapie in der Akutklinik zum Erhalt der physischen und

psychischen Leistungsfähigkeit. Der Forschungsschwerpunkt der Freiburger Arbeitsgruppe „Sport und Krebs“ liegt daher auf Bewegungsinterventionen für Patienten in der Akutklinik und auf den Effekten verschiedener Trainingsformen auf spezifische, therapiebedingte Nebenwirkungen. Zusätzlich haben Patienten außerhalb dieser klinischen Studien im Rahmen der „Sportonkologie“ die Möglichkeit, therapiebegleitend oder in der Nachsorge regelmäßig an einem individuell an ihre Bedürfnisse angepassten Training teilzunehmen.

Sarah Kneis

Innere Medizin I, Schwerpunkt Hämatologie,
Onkologie und Stammzelltransplantation
Universitätsklinikum Freiburg

Thema 4

Sport und Bewegungstherapie in der psychosomatischen Rehabilitation der Klinik Glotterbad

Über das Verhältnis von Sport und Psyche soll auf die Bedeutung von Bewegungstherapie in der psychosomatischen Rehabilitation eingegangen werden. Dabei soll an Fallvignetten exemplarisch aufgezeigt werden, welche Wege Patienten in Rahmen einer stationären Behandlung gehen können. Welche Angebote gibt es? Welche Bedeutung spielt die Gemeinschaft? Und wie lassen sich „Sportmuffel“ motivieren?

Dr. Christian Firus

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Fachpsychotherapeut für Traumatherapie